

Privatschule

Beitrag von „mimy999“ vom 26. April 2022 18:52

Hallo in die Runde,

ich habe Lehramt studiert (1. Staatsexamen). Nun habe ich eine Initiativbewerbung an die Privatschuleverband geschickt.

Hat jemand damit Erfahrung gemacht? Bekommt man ne Antwort?

Werden generell Lehrer an Privatschulen gesucht bzw. welche Chancen habe ich?

Viele Grüße

Mimy

Beitrag von „Friesin“ vom 26. April 2022 18:54

Ganz unterschiedliche.

Hier liest man oft, dass Privatschulen auch Bewerber mit nur einem Staatsexamen annehmen. Ich selbst an einer (kirchlichen) Privatschule, bei uns wird Wert auf das zweite Staatsexamen gelegt.

Warum machst du nicht das Ref?

Beitrag von „Jetztgehtslos“ vom 11. Mai 2022 20:42

Ich habe mehrere Jahre an einer Privatschule gearbeitet. Dort werden fast immer händierend Leute gesucht.

Bevorzugt werden Bewerber*innen mit dem 2. Staatsexamen, aber auch nur dem dem 1. hat man ganz gute Chancen.

Ich finde, es kann sinnvoll sein, erstmal zu arbeiten und dann ggf ein paar Jahre später noch das Ref zu machen, wenn man doch im staatlichen System arbeiten möchte.

Beitrag von „CDL“ vom 11. Mai 2022 21:08

[Zitat von Jetztgehtslos](#)

Ich finde, es kann sinnvoll sein, erstmal zu arbeiten und dann ggf ein paar Jahre später noch das Ref zu machen, wenn man doch im staatlichen System arbeiten möchte.

Ich dagegen bin der Auffassung, man sollte ganz gleich für welchen Arbeitgeber man letztendlich tätig wird zunächst einmal seinen Beruf vernünftig erlernen, was eben das Ref zwingend mit beinhaltet als Lehrkraft. Es mag vereinzelt Genies geben, die sich das, was man im Ref lernt komplett autodidaktisch und ohne Ausbildung in einem dem Ref entsprechenden Zeitraum erarbeiten können, die restlichen 99% benötigen aber das Ref, um guten Unterricht planen und umsetzen zu lernen. Schülerinnen und Schüler an Privatschulen haben das nämlich ganz genauso verdient, wie diejenigen an staatlichen Schulen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 12. Mai 2022 08:05

Ich möchte noch einen Aspekt ergänzen: womöglich fällt nicht leicht, dich nach gehörigen Praxiserfahrungen noch mal in die Ausbildungssituation zu begeben.

Beitrag von „Seph“ vom 12. Mai 2022 08:30

Dem stimme ich vollkommen zu. Außerdem dürfte auch an Privatschulen die erlangte Ausbildung über die Bezahlung mitentscheiden. Sich die Möglichkeit eines späteren Wechsels in das staatliche Schulsystem offenzuhalten - oder gleich in dieses einzusteigen - scheint mir aber fast noch wichtiger.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 12. Mai 2022 09:21

[Zitat von Jetztgehtslos](#)

Bevorzugt werden Bewerber*innen mit dem 2. Staatsexamen, aber auch nur dem dem 1. hat man ganz gute Chancen.

Ich finde das furchtbar und das ist für mich genau der Grund, wieso ich mein Kind niemals an eine deutsche Privatschule schicken würde.

Beitrag von „CDL“ vom 12. Mai 2022 16:49

[Zitat von state_of_Trance](#)

Ich finde das furchtbar und das ist für mich genau der Grund, wieso ich mein Kind niemals an eine deutsche Privatschule schicken würde.

Und wieder so ein unnötiges Pauschalurteil deinerseits. Friesin hatte in diesem Thread geschrieben, dass der Träger ihrer Schule Wert legt auf das 2.Staatsexamen, insofern sollte man sich schon die Mühe machen, die Spreu vom Weizen zu trennen, ehe man urteilt.

Beitrag von „xxxchris“ vom 12. Mai 2022 17:03

Letztendlich erteilt das zuständige Schulamt Unterrichtsgenehmigungen und schaut sich die Leute ohne zweites Staatsexamen auch in einer UB an. So hat man auch eine gewisse Sicherheit, dass Leute, die komplett ungeeignet sind, nicht lange dort unterrichten. Zudem muss auch nachgewiesen werden, dass ein gewisser Prozentsatz das zweite Staatsexamen hat. Je nach Schulform bis zu 2/3. In der Q-phase geht ohne zweites gar nichts. Dies alles gilt zumindest für Privatschulen, die staatlich anerkannt sind.

Bei Privatschulen, die nur staatlich genehmigt sind und auch immer eine externe Abschlussprüfung machen, ist alles freier. Da hätte ich auch meine Zweifel an der Qualität der Lehrpersonen.